



2. ASICS GRAND 10 BERLIN, 11. OKTOBER 2009

Ein Besuch im Zoo

Beim Grand 10 wurde erstmals in der Hauptstadt der Zoo für eine Laufveranstaltung geöffnet VON JÖRG WENIG

IN BERLIN LÄUFT DER BÄR – und das sogar durch den Zoo! Auch lange nach dem Ende der Leichtathletik-Weltmeisterschaften, deren Star neben Usain Bolt das lustige Maskottchen Berlino war, gibt es einen laufenden Bären als Symbol für eine Leichtathletik-Veranstaltung: Die Organisatoren der Asics Grand 10 haben das Berliner Wappentier in rennender Form in ihr Logo integriert. Eine Plüschtier-Version dieses Bären war vielleicht das Einzige, was der Veranstaltung auf der kleinen, aber feinen zugehörigen Läufermesse noch fehlte.

In der Hauptstadt einen neuen Lauf mit überregionaler oder sogar internationaler Bedeutung zu etablieren ist keine einfache Angelegenheit. Da bedarf es schon eines besonderen Angebots, um die Breitensportler, die mit Marathon, 25-Kilometer-Lauf, Halbmarathon, City-Nacht und vielen weiteren Angeboten bereits etliche Startmöglichkeiten haben, zu locken. Der neue Veranstalter „Berlin läuft“, der 2008 zunächst den 25-Kilometer-Traditionslauf im Mai übernahm und letztes Jahr erstmalig die Asics Grand 10 auf die Beine stellte, beweist, dass es geht.

20 PROZENT MEHR STARTER:

6489 Teilnehmer aus 25 Nationen sind eine stolze Zahl für eine Veranstaltung, die erst zum zweiten Mal stattfindet

Doch während das 25-Kilometer-Rennen mit Zieleinlauf ins Berliner Olympiastadion eine gestandene Veranstaltung ist, mussten für einen 10-Kilometer-Lauf in Berlin neue Ideen her. Das Schloss Charlottenburg und der Platz davor mit dem breiten Spandauer Damm sind ein gut gewähltes Start-Ziel-Gebiet, das mit geringfügigen Veränderungen auch für sehr große Teilnehmerfelder geeignet wäre. Und als Clou öffnete Renndirektor Gerhard Janetzky erstmals den Zoo für eine Laufveranstaltung in der Hauptstadt. Um auch Anfängern eine Startchance zu bieten, wurde zudem eine 2x5-Kilometer-Staffel in das Rennen integriert. 6489 Läufer aus 25 Nationen, gut 20 Prozent mehr als bei der Premiere, meldeten für die zweite Auflage.

Schnelle Gazelle

Für die beste Leistung des Tages sorgte eine Frau: Die Kenianerin Joan Aiyabei stellte mit

33:48 Minuten einen Streckenrekord auf. „Ich war schnell wie eine Gazelle“, sagte sie im Ziel. Bei den Männern entwickelte sich auf dem Rundkurs, der unter anderem am Ernst-Reuter-Platz, der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche und der Siegestsäule vorbeiführt, ein packendes Duell zwischen Jan Krei-

welchen Gehegen es im Zoo vorbeigeht, nutzen viele Freizeitläufer die Gelegenheit, nach den Tieren zu schauen: „Ich habe mir Zeit genommen im Zoo“, erzählt Bernd Hübner, der unterwegs Fotos machte. „Das Durchlaufen des Zoos kommt bei den Läufern gut an, das höre ich immer wieder“, sagt der prominen-

teste Berliner Freizeitläufer. Hübner ist der einzige Athlet, der bei allen bisher 36 Auflagen des Berlin-Marathons ins Ziel kam. Er kennt die Szene in der Region wie kaum ein anderer. Beeindruckt war Hübner auch von der Messe in der Mercedes-Welt zwischen schicken neuen Autos, Oldtimern und histo-



NACHWUCHSSTARS:

Das Wort „Zoo“ macht auch Kindern Beine. Dieses Jahr waren 111 am Start, nächstes Jahr soll die Zahl verdreifacht werden

singer (Tschechische Republik) und Faustin Musa (Tansania). Dabei setzte sich überraschend der Europäer in 29:46 Minuten mit 13 Sekunden Vorsprung durch, Mittelstreckler Wolfram Müller (LG Asics Pirna, 30:26) wurde Dritter. „Das ist einfach mein Wetter, bei Hitze hätte ich Faustin Musa wohl nicht schlagen können“, erklärte Jan Kreisinger.

Aufmerksamer Puma

Während die Eliteläufer teilweise so konzentriert sind, dass sie gar nicht bemerken, an



WENIGE ZUSCHAUER:

Die Zuschauerresonanz war nur im Start- und Zielbereich groß, ansonsten hielt sich bei Regenwetter die Begeisterung in Grenzen

SIEG DER „GAZELLE“:

Der flache Innenstadt-Parcours ist schnell: Die kenianische Siegerin Joan Aiyabei stellte mit 33:48 Minuten einen Streckenrekord auf

rischen Rennwagen. „Ich kenne nichts Vergleichbares bei einem 10-Kilometer-Lauf“, sagt Bernd Hübner, der glaubt, „dass dieses Rennen noch sehr großes Potenzial hat.“ Darauf setzt auch Race Director Gerhard Janetzky, der die Veranstaltung mittelfristig zum größten 10-Kilometer-Rennen Deutschlands machen möchte. Während er sich über das gegenüber 2008 deutlich gestiegene Interesse freute, berichtete Bernd Hübner über eine Beobachtung im Zoo: Selbst ein Puma interessierte sich für die Asics Grand 10!

**RUNNER'S
★ WORLD ★
ZEUGNIS**

ORGANISATION Top-Messe in der Mercedes-Welt, dazu kostenloses Pasta-Essen. Auch am Renntag lief alles glatt. Für einen 10-Kilometer-Lauf geht es kaum besser.



ATMOSPHERE Die Zuschauerresonanz hielt sich abseits von Start und Ziel in Grenzen – allerdings war das Wetter schlecht, sodass es 2010 nur besser werden kann.



STRECKE Rundkurs in der City mit Start und Ziel am Charlottenburger Schloss sowie als Clou einer Passage durch den Zoo. Auf der flachen Strecke knackten etliche ihre Bestzeit.



NACHHALTIGKEIT Es wurde kein ausdrückliches Umweltkonzept propagiert, aber Verpflegungsstellen und Strecke waren kurz nach Veranstaltungsende komplett gesäubert.

